



## Dr. Leopold Schiestl.

Von **Heinrich Wallmann.**

(Mit einer Beilage.)

Das Andenken an verdiente Männer durch Bild und Wort zu ehren, galt von jeher als ein Merkmal pietätvoller Gesinnung!

Von diesem Gefühle durchdrungen, glauben wir der gleichen Stimmung aller Clubgenossen entgegen zu kommen, wenn das heurige Jahrbuch mit dem Bildnisse des verewigten Präsidenten und Ehrenmitgliedes des Oesterreichischen Touristen-Club, Dr. Leopold Schiestl, geschmückt, und darin dessen verdienstvolles Wirken und sein Lebenslauf in kurzen Umrissen geschildert wird.

Von der Gründung des Oesterreichischen Touristen-Club im Mai 1869 bis zur definitiven Constituirung desselben stand Gustav Jäger als provisorischer Obmann an dessen Spitze. Bei der constituirenden Plenarversammlung am 2. August 1869 wurde der k. k. Hofrath Gustav Ritter v. Höfken zum Obmann gewählt. Nach Ablauf des ersten Clubjahres musste sich der Club, da weder Höfken noch Jäger eine Wahl zum Obmann anzunehmen erklärten, nach einem neuen Leiter umsehen.

G. Jäger und seine Gesinnungsgenossen erkannten gar wohl, dass von einer glücklichen Wahl des Obmannes der Fortbestand und die gedeihliche Entwicklung des Club abhingen. Daher war Sinnen und Trachten jener Männer, welchen das Gedeihen des Club am Herzen lag, darauf gerichtet, den richtigen Mann zu finden; und sie fanden ihn!

In der Ausschuss-Sitzung vom 24. Mai 1870 machte Gustav Jäger die für den Club damals bedeutungsvolle Mittheilung, dass er einen Mann gefunden habe, welcher vermöge seiner Liebe zu den Bergen, vermöge seiner Thatkraft, wissenschaftlichen Bildung, strengen Rechtlichkeit und vermöge seines biederen Charakters gewiss Erspriessliches als Obmann leisten würde; derselbe, ein Tiroler, sei der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Leopold Schiestl.

Jäger's Worte machten auf die Ausschussmitglieder, welche die damalige kritische Situation des Club zu würdigen wussten, einen nachhaltigen Eindruck, und sie nahmen sofort für den von Jäger so warm empfohlenen Obmann-Candidaten Partei.

In der am 2. Juni 1870 abgehaltenen Plenarversammlung wurde Dr. L. Schiestl in den Ausschuss und bei der Ausschuss-Sitzung am 7. Juni 1870 zum Obmann des Oesterreichischen Touristen-Club gewählt.

Dass Dr. Schiestl als Leiter des Club sich das Vertrauen der Clubgenossen in hervorragender Weise zu bewahren verstand, beweist die Thatsache, dass er durch zehn Jahre bis zu seinem Tode an der Spitze des Club stand, da man ihn in den Jahren 1870 bis 1872 zum Obmann, in den Jahren 1873 bis 1876 zum Vorstande und vom Jahre 1877 bis 1880 zum Präsidenten immer wieder wählte.

Dr. Schiestl's Leitung hat den Club in wissenschaftlicher, praktischer und administrativer Hinsicht wesentlich gehoben. Sein Streben und Wirken war bei Beginn seiner Obmannstätigkeit auf die Consolidirung und Hebung der Leistungsfähigkeit des Club, sowie auf ein harmonisches Zusammenwirken der Ausschuss- und Clubmitglieder gerichtet.

Als im III. Clubjahre (1871) die Jahrespublicationen mit alpin-touristischen Mittheilungen begannen, förderte Dr. Schiestl dieses Unternehmen durch literarische Beiträge und ging hierin mit dem besten Beispiele voran. In den Jahrbüchern des Oesterreichischen Touristen-Club (III.—IX.) und des Oesterreichischen Alpen-Vereins (IX.), sowie in alpinen Fachblättern hat sich Dr. Schiestl als vorzüglicher alpin-touristischer Schriftsteller hervorgethan. In den Club-Jahrbüchern finden wir von ihm folgende Aufsätze: Der Vesuv (Reiseskizzen aus Italien), ein Ausflug in's Albaner-Gebirge, eine Erforschungstour auf den Eisenstein und Göller, Ausflug nach Windischgarsten, in das Stoderthal und auf das Warscheneck, über das Oetzthal, ein Ausflug auf die Schneevalpe, Reisefragmente aus der Schweiz, die Schwarzensteinalpe im Zillertale, das Gletscher-Eigenthum (eine alpine Rechtsfrage), Festreden zur Gedenkfeier für Alexander v. Humboldt, bei den Wanderversammlungen in Gmunden, Eisenkappel und Baden.

Die seit dem Jahre 1873 unter dem Titel „Vereinsstatistik“ und „Wirken der Alpen-Vereine“ von Dr. Schiestl veröffentlichten Aufsätze liefern den Beweis von seiner vollständigen Vertrautheit mit der alpin-touristischen Literatur, sowie mit den Tendenzen und Leistungen der alpinen und touristischen Vereine des In- und Auslandes.

Seine Aufsätze zeichnen sich durch eine lebendige und klare Darstellung, durch scharfsinnige Urtheile, gehaltvolle Reflexionen und zutreffende Bemerkungen aus, aber alle diese seine Aufsätze durchweht Liebe zu den Bergen und das Streben, diese Liebe, sowie den Sinn für die Schönheit der Natur in weiteren Kreisen zu verbreiten und zu ähnlichen Bestrebungen anzuregen. Auch war es Dr. Schiestl, welcher das Wort „Touristik“ zuerst gebrauchte.

Aber nicht blos durch literarisches Wirken that sich Dr. Schiestl hervor, sondern er trug auch wesentlich zur Entfaltung der Bauthätigkeit des Club bei.

Das Zustandekommen der Club-Schutzhäuser ist vorzugsweise der Energie, der selbstlosen Aufopferung und klugen Umsicht des Clubleiters Dr. Schiestl zu danken; denn namentlich durch sein energisches Eingreifen kam am 18. März 1871 die Conferenz von Alpen- und Naturfreunden in Wien zu Stande, welche die von Märzroth angeregte Idee und die von ihm, Jäger und Navratil inscenirten Vorbereitungen, auf dem Schneeberg ein Touristenhaus zu erbauen, zu berathen und durchzuführen berufen war.

Dr. Schiestl förderte überhaupt jede Idee und jedes Unternehmen, das ihm geeignet schien, das Interesse und Ansehen des Club zu heben.

Nicht minder wusste er den Club bei verschiedenen festlichen Gelegenheiten in würdigster Weise zu repräsentiren.

Auch war er bestrebt, dass der Club zu den übrigen alpinen Vereinen stets in freundschaftlicher Beziehung stehe; namentlich dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine hat er immer die wärmsten Sympathien entgegengebracht. Mit Vorliebe pflegte er die Idee eines internationalen Verbandes sämmtlicher alpiner und touristischer Vereine der Welt.

In Anbetracht der ausserordentlichen Verdienste, welche sich Dr. Schiestl um das Emporblühen und die gedeihliche Entwicklung des Club als dessen Präsident erworben hat, wurde ihm bei der am 15. Mai 1879 abgehaltenen Decennal-Feier in feierlicher Weise das Diplom eines Ehrenmitgliedes des Oesterreichischen Touristen-Club überreicht.

Will man bei den ausgezeichneten Charakter- und Gemüths-Eigenschaften Dr. Schiestl's einen Fehler gelten lassen, so könnte man höchstens zugeben, dass er manchmal zu nachgiebig war.

Ueber den Lebensgang dieses um den Club so hochverdienten Mannes dürfte nachstehende, wenn auch kurze Mittheilung willkommen sein.

Leopold Schiestl wurde zu Innsbruck am 19. Februar 1815 geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums bezog er die Wiener Universität und wurde mit 21 Jahren zum Doctor sämmtlicher Rechte promovirt. Im Jahre 1848 wurde er zum Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien ernannt und erwarb sich bald durch seinen streng rechtlichen Sinn, durch seine genaue Gesetzkennntniss und sein vertrauenerweckendes Gebahren einen grossen Kreis von Klienten; er war einer der meistbeschäftigten Advocaten Wiens. Im Jahre 1850 wurde er in den Ausschuss der niederösterreichischen Advocatenkammer gewählt und blieb durch zwanzig Jahre in diesem Ehrenamte.

Ebenso fungirte er seit dem Jahre 1859 als Prüfungs-Commissär bei der judiciellen Abtheilung der theoretischen Staatsprüfungen.

Ein Freund und Förderer der schönen Künste, namentlich der Musik, war er auch Mitglied des Directoriums der Gesellschaft der Musikfreunde.

Als er im Sommer 1880 auf die Advocatur resignirte, erhielt er ein sehr schmeichelhaftes Schreiben vom Ausschusse der n. ö. Advocatenkammer. Leider war ihm die wohlverdiente Musse, welche er nun ganz dem Dienste und Studium der Natur, insbesondere der Alpen, widmete, nicht lange gegönnt. In Folge eines schmerzhaften Unterleibsleidens starb er in Wien am 4. November 1880.

An seinem Sarge trauerte die ganze touristische Gemeinde. Das am 6. November 1880 stattgehabte Leichenbegängniß gab Zeugniß von der Liebe und Achtung, welche der Verstorbene genoss. Zahlreiche Kränze zierten den Sarg. In der Votivkirche fand die Einsegnung der Leiche, welche auf dem Centralfriedhofe beerdigt wurde, bei einer massenhaften Betheiligung von Trauergästen statt. Am Grabe widmete der Vice-Präsident E. Graf dem Verewigten einen tiefempfundenen Nachruf.

Aus Anlass des Ablebens seines Präsidenten Dr. Schiestl erhielt der Club von dem durchlauchtigsten Protector durch den erzherzogl. Secretär Herrn Dr. v. Catharin, dann von vielen alpinen Vereinen, von seinen eigenen Sectionen und von hervorragenden Persönlichkeiten Beileidschreiben. Von den Clubhäusern am Schneeberge, auf der Raxalpe u. s. w. wehten durch acht Tage die Trauerfahnen. Zwei Töchter, Rosa und Marie, und ein Sohn, Wilhelm, Dr. der Rechte und k. k. Reserve-Lieutenant, beweinen den Tod ihres leider zu früh dahingeshiedenen Vaters und mögen einigen Trost in der aufrichtigen Theilnahme und ehrenvollen Pietät finden, die dem Verstorbenen allseitig gezollt wird.

Der Oesterreichische Touristen-Club, mit dem der Name und das Wirken des Dr. Schiestl so innig verknüpft ist, wird das Andenken an seinen hochverdienten Präsidenten mit dankbarer Pietät unvergesslich erhalten!